

»Der richtige Weg in die Zukunft«

Solarstrom | Photovoltaikanlage bei der Hochdorfer Kronenbrauerei fertiggestellt

■ Von Alexander Reimer

Nagold-Hochdorf. Mit fast 300 Solarmodulen auf dem Dach der Lagerhalle will die Hochdorfer Kronenbrauerei etwa 20 Prozent ihres Strombedarfs decken. Dadurch sollen jährlich 23,5 Tonnen CO₂ eingespart werden.

»Das passt zu unserem Konzept«, sagt Eberhard Haizmann, Geschäftsführer der Hochdorfer Kronenbrauerei. Nachhaltigkeit sei für das Familienunternehmen von gro-

ßer Bedeutung. Getreide, Hopfen und Wasser stammen aus der Region, und bereits seit einigen Jahren braut man in Hochdorf klimaneutral. Mit der Installation der Photovoltaikanlage setzte man die bisherige Unternehmensphilosophie fort, erklärt Haizmann.

Mit ihrer Größe und Leistung ist die Anlage auf dem Dach der Lagerhalle nicht alltäglich, wie Philipp Katz, Geschäftsführer von Katz Elektrotechnik aus Nagold, erklärt:

»99 Prozent der Anlagen, die wir verbauen haben eine Leistung von bis zu 10 Kilowatt-Peak.« Dabei handelt es sich meist um PV-Anlagen die auf Privathäusern verbaut werden. Die PV-Anlage bei der Brauerei hat hingegen eine Leistung von 100 Kilowatt-Peak (kWp). Die 298 Module haben eine Gesamtfläche von etwa 600 Quadratmetern. Gegenüber dem von der Brauerei bereits genutzten Ökostrom lassen sich durch die Anlage jährlich 23,5 Tonnen CO₂ einsparen. Im Vergleich zum deutschen Strommix wären es 44 Tonnen, wie Braumeister Moritz Krahl erklärt.

Mit der Anlage kann genug Strom erzeugt werden um 30 bis 35 Haushalte zu versorgen, sagt Jörg Stahl von der Bürgerenergie Nordschwarzwald. Die Energiegenossenschaft ist im Besitz der PV-Anlage. Denn die Brauerei stellt nur das Dach zur Verfügung, während die Genossenschaft die Anlage selbst betreibt und den Strom an das Unterneh-

men verkauft. Für die Bürgerenergie ist es die sechste Anlage, die sie betreibt. Die ersten fünf haben eine Gesamtleistung von etwa 200 kWp. Durch die Zusammenarbeit mit der Brauerei erhöht sich die Gesamtleistung um 50 Prozent. »Das zeigt auch, dass Solarenergie immer mehr an Bedeutung gewinnt«, so Stahl.

Der erzeugte Strom wird voraussichtlich vollständig von der Brauerei selbst verbraucht und soll 20 Prozent



Ein wichtiger Schritt für die »nachhaltige Zukunft« des Hochdorfer Unternehmens wurde getätigt: Geschäftsführer Eberhard Haizmann (von links), Jörg Stahl und Günther Röhm von der Bürgerenergie, die beiden Braumeister Moritz Krahl und Marcel Schmid sowie PV-Techniker Philipp Katz nach der Fertigstellung der Anlage.

Foto: Reimer



298 Module wurden bei der Photovoltaikanlage der Hochdorfer Kronenbrauerei verbaut. Sie sollen den für die Produktion anfallenden Strombedarf zu 20 Prozent decken. Foto: Katz



des Gesamtbedarfs decken. Das Besondere: Der Strombedarf der Brauerei und der von der Anlage erzeugte Strom steigen und fallen im Laufe des Jahres parallel zueinander. Wenn die PV-Anlage im

Sommer mehr Strom erzeugt, benötigt die Brauerei auch mehr Strom, da dann mehr Bier getrunken und dementsprechend mehr gebraut wird.

Zu den Kosten der Anlage wollten die Beteiligten keine Angaben machen. Haizmann plant derweil schon mit weiteren Anlagen: »Wir haben noch Dachflächen zur Verfügung.« Zusätzlich habe man sich vorgenommen die Emissionen des Fuhrparks über

Klimakompensation auszugleichen. Damit wäre neben der Produktion auch der Transport und somit letztlich die gesamte Brauerei bis zum Kunden klimaneutral. »Für uns ist das der richtige Weg in die Zukunft«, meint Haizmann.

Sie erreichen den Autor unter

alexander.reimer
@schwarzwaelder-bote.de

